

- [1] 保民
- [2] 隱居
- [3] 使富
- [4] 內部
- [5] 上层分子
- [6] 变色龙
- [7] 小道消息
- [8] 精神污染
- [9] 萬物皆備于我
- [10] 文言文
- [11] 書經
- [12] 五禮;五刑;五流
- [13] 洛書
- [14] 九疇
- [15] 井
- [16] 洪範
- [17] 天命
- [18] 天;命;天子;天性
- [19] 上帝
- [20] 天下有道
- [21] 革命搞好了,生产就自然而然地上去了
- [22] 吃饭;吃不平;吃苦;你吃过饭么?;吃人;吃人虎
- [23] 样板
- [24] 学习雷锋运动
- [25] 样板田;革命样板戏;样板运动
- [26] 黑样板
- [27] 听话
- [28] 鼓劲
- [29] 事实求是
- [30] 群众的创造力
- [31] 新大跃进
- [32] 四个现代化
- [33] 文;武
- [34] 土;農;工;商
- [35] 同盟會
- [36] 买办
- [37] 买服
- [38] 买办资产阶级
- [39] 五反运动
- [40] 利用;限制;改造
- [41] 賤买
- [42] 自強
- [43] 民族主义
- [44] 爱国主义
- [45] 新民
- [46] 三光
- [47] 走狗
- [48] 富强
- [49] 独立自主,自力更生

Yu-Hsi Nieh

Taiwans Wirtschaft zum Jahresende 1992

1 Allgemeine Entwicklung

Taiwans Wirtschaft ist stark vom Export abhängig. Infolge der allgemein abflauenden Konjunktur in den führenden Industriestaaten verlangsamte sich 1992 auch das taiwanische Wirtschaftswachstum. Jüngsten offiziellen Schätzungen des DGBAS (Directorate-General of Budget, Accounting and Statistics) zufolge hat das Brutto-sozialprodukt (BSP) voraussichtlich eine Jahreszuwachsrate von 6,11% zu verzeichnen, was nicht nur unter dem Ergebnis von 1991 mit 7,24%, sondern auch unter den geplanten 7% liegt.¹ Das Wachstum stützt sich hauptsächlich auf den Inlandsbedarf. Insbesondere beschleunigten sich die privaten Investitionen mit einer zu erwartenden Steigerungsrate von 14,1%, nach 1,8% im Vorjahr und -5,3% im vorletzten Jahr. Hingegen liegen die Investitionen der Regierung und der staatlichen Unternehmen mit einer zu erwartenden Steigerungsrate von 17,34% bzw. 4,31% weit hinter dem Planziel von 23% bzw. 15% zurück. Rechnet man alles zusammen, dürften die gesamten inländischen Bruttoanlageinvestitionen 1992 nominell um rund 13,8% und real um 12,7% steigen, nach 10,1% bzw. 8,2% im Vorjahr. Ferner wächst der Privatverbrauch mit 13,6% (real 9%) ebenfalls schneller als im Vorjahr mit 11% (6,8%), während der Staatsverbrauch beim selben Vergleich von 12,9% (7%) auf 8,5% (4,3%) fällt.² Von der Verwendung des BSP 1992 entfallen 54,8% (im Vorjahr 53%) auf Privatverbrauch, 17,2% (17,4%) auf Staatsverbrauch, 22,4% (21,6%) auf Anlageinvestitionen, 1% (0,6%) auf Vorratsveränderungen. Der Anteil der Güterexporte am BSP sinkt von 47,3% (1991) auf 43,6%.³

Zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im zweiten Quartal 1992 haben den statistischen Angaben des DGBAS zufolge die Landwirtschaft mit 3,84% (im Vorjahreszeitraum 3,95%), die Industrie mit 42,09% (42,90%) und die Dienstleistungen mit 54,07% (53,15%) beigetragen.⁴ Hier spiegelt sich die Fortsetzung der Produktionsumstrukturierung wider. Dies läßt sich ebenso an der Beschäftigungsveränderung erkennen. Im Jahresvergleich ist der Anteil des Agrarsektors an der Gesamtbevölkerung im August 1992 um 0,37% auf 12,64%, der des Industriesektors um 10,7% auf 39,31% gesunken, hingegen der des Dienstleistungssektors um 1,06% auf 48,05% gestiegen. Die Arbeitslosenquote ist beim selben Vergleich zwar geringfügig von 1,78% auf 1,92% gestiegen, doch herrscht in der Herstellungsindustrie, besonders bei Bekleidung, Lederwaren, Kautschukprodukten, Maschinenbau und Präzisionsgeräten, immer noch ein starker Mangel an Arbeitskräften. Daraufhin wurde der durchschnittliche Monatslohn in diesem Sektor während der ersten acht Monate weiter kräftig um 11% auf 27.800 NT\$ angehoben. Da die Arbeitsproduktivität im gleichen Zeitraum nur um 4,9% stieg, erhöhten sich die Stücklohnkosten um 6,4%, was die stärkste Zunahme seit acht Jahren darstellte.⁵

Aufgrund der Expansion der privaten Nachfrage und der Lohnsteigerung beschleunigte sich auch die Inflation. In den ersten zehn Monaten 1992 legten die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,7% zu. Für das ganze Jahr erwartet das DGBAS eine Inflationsrate von über 4,5%, die nicht nur höher als 1991 mit 3,62% ist,

Statistischer Überblick

Bereich	1990	1991	1992
BSP (Mrd.NT\$ in Preisen 1986)	3.978,7	4.266,8 (r)	4.527,5 (S)
Reales Wachstum (%)	5,02	7,24 (r)	6,11 (S)
Pro-Kopf-BSP (US\$)	7.954	8.788 (r)	10.242 (S)
Produktionsstruktur (Anteil am BIP in %)			
Landwirtschaft	4,13	3,7	3,15 (3.Q/S)
Industrie	42,53	42,27	42,71 (3.Q/S)
Dienstleistungen	53,34	53,83	54,14 (3.Q/S)
Staatshaushalt nach Kalenderjahr (Mrd.NT\$)			
Einnahmen	1.193,6	1.428,3	1.025,6 (1.H/v)
Ausgaben	1.244,7	1.526,3	868,6 (1.H/v)
Saldo	-51,1	-98,0	+57,0 (1.H/v)
Inflation (%)	4,1	3,6	4,92 (1.-3.Q/v)
Währungsreserven (Mrd.US\$)	72,4	82,4	89,5 (3.Q/v)
Arbeitslosenquote (%)	1,7	1,5	1,9 (Aug.)
Ausfuhr (Mrd.US\$)	67,2	76,2	60,6 (1.-3.Q)
Einfuhr (Mrd.US\$)	54,7	62,9	53,2 (1.-3.Q)

Anm.: r = revidierte Zahl; S = Schätzung; v = vorläufige Zahl; Q = Quartal; H = Halbjahr.
Quelle: Directorate-General of Budget, Accounting and Statistics, Executive Yuan.

sondern auch die höchste seit der zweiten Ölkrise der Welt vor elf Jahren. Günstig bleiben nach wie vor die Großhandelspreise mit einem Rückgang von 3,57% in den ersten drei Quartalen 1992; für das ganze Jahr wird eine Senkung von 2,7% erwartet. Die Im- und Exportpreise, die in den ersten drei Quartalen um 8,6% bzw. 6,42% fielen, haben für das ganze Jahr nach DGBAS-Schätzung voraussichtlich einen Rückgang von 4,84% bzw. 5,17% zu verzeichnen. Zur Dämpfung der Verbraucherpreissteigerung hat die Zentralbank im Mai den Diskontsatz von 5,875% auf 6,125% erhöht. Aber die Prime Rate der Geschäftsbanken ist bislang unverändert bei 8,25% geblieben. Die Zuwachsraten der Geldmenge M1B (laufendes Bargeld und Sichteinlagen) lag Ende September 1992 bei 14,66% gegenüber dem Vorjahresmonat.⁶

Das Pro-Kopf-BSP, das 1991 bei 8.788 US\$ lag, soll 1992 die Grenze von 10.000 US\$ zum ersten Mal überschreiten und wurde vom BGBAS zuletzt auf 10.242 US\$ geschätzt.⁷ Damit bleibt Taiwan voraussichtlich weltweit weiter an 25. Stelle.

2 Wirtschaftsplanung

Das Exekutiv Yuan (Kabinett) hat am 31. Januar 1991 einen Sechsjahresplan für den nationalen Aufbau 1991-1996

beschlossen. Gemäß diesem Plan soll das Pro-Kopf-BSP Taiwans innerhalb dieses Zeitraums von 7.997 US\$ auf 13.995 US\$ steigen; damit würde Taiwan weltweit die 20. Stelle einnehmen und zum entwickelten Industrieland werden.

Der Sechsjahresplan hat vier Hauptziele, nämlich Anhebung des Volkseinkommens, Verstärkung des Industriepotentials, Nivellierung der regionalen Entwicklungen und Verbesserung der Lebensqualität. Er umfaßt über 775 Projekte mit einer Gesamtkostenveranschlagung von 8.200 Mrd.NT\$, davon entfallen 33,7% auf Verkehr und Kommunikation, 12,1% auf Energieerschließung, 11,3% auf städtischen Wohnungsbau, 9,6% auf Sozialpolitik, 9,5% auf Kultur und Bildung, 5,4% auf Bewässerung und Hochwasserschutz und 4,1% auf Industrie. Zur Aufbringung des Investitionsvolumens muß die öffentliche Hand aller Regierungsebenen Schulden in Höhe von insgesamt 6.300 Mrd.NT\$ machen.⁸

Zur Finanzierbarkeit des ehrgeizigen Plans gibt es nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch innerhalb der Regierung Meinungsverschiedenheiten. Inzwischen hat Ministerpräsident Hau Pei-tsun (Hau Bocun) geäußert, daß nicht unbedingt alle Projekte des Plans binnen sechs Jahren fertiggestellt würden. Aus unterschiedlichen Grün-

den hat es bislang bei einigen großen Bauarbeiten bereits Verzögerungen gegeben, oder sie konnten überhaupt noch nicht begonnen werden.⁹

3 Staatshaushalt

Im Fiskaljahr 1992 (1. Juli 1991 - 30. Juni 1992) hatte der Staat insgesamt 1.595,7 Mrd.NT\$ Einnahmen (+20,91% gegenüber dem Vorfinanzjahr) und 1.637,7 Mrd.NT\$ Ausgaben (+15,03%); daraus ergab sich ein Defizit in Höhe von 42 Mrd.NT\$.¹⁰ Der am 29. Mai 1992 vom Gesetzgebungs Yuan verabschiedete Etat der Zentralregierung für das Fiskaljahr 1993 (1. Juli 1992 - 30. Juni 1993) sieht ein Ausgabenvolumen von 1.070 Mrd.NT\$ (+9,1%) und ein Einnahmenvolumen von 804 Mrd.NT\$ vor. Um das Defizit von 266 Mrd.NT\$ auszugleichen, soll die Regierung neben dem Rückgriff auf Reserven neue Schuldverschreibungen in Höhe von 211 Mrd.NT\$ ausgeben. Einschließlich des Sonderetats sollen insgesamt sogar Anleihen von über 300 Mrd.NT\$ ausgegeben werden. Aber infolge der oben genannten Verzögerung einiger großer Bauprojekte wird ein Aufschub eines Teils der Emissionen erwartet. Ende Juli 1992 betragen die ausstehenden Schulden der Zentralregierung 398,58 Mrd.NT\$, dazu noch 101,48 Mrd.NT\$ der Provinz- und provinzfürigen Regierungen.¹¹

Von den Ausgaben des Zentralregierungssetats im Fiskaljahr 1993 entfallen 24% auf Verteidigung, 16,7% auf Wirtschaft und Finanzen, 15,2% auf Bildung und Kultur, 7,9% auf Innenpolitik, 3,5% auf Verkehr und Kommunikation, 3% auf Landwirtschaft, 1,1% auf Pensionen und Kompensationen für die Veteranen und 1% auf Außenpolitik.¹²

4 Außenwirtschaft

Den jüngsten offiziellen Statistiken zufolge ist der Exportwert vom Januar bis September 1992 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 7,6% auf 60.597 Mio.US\$ gestiegen, zugleich erhöhte sich der Importwert mit 53.170 Mio.US\$ um 13,8%, die Handelsbilanz wies somit einen Überschuß von 7.427 Mio.US\$ auf, 7,3% mehr als vor einem Jahr. Die Auftragseingänge lagen in

den ersten neun Monaten mit 59.793 Mio.US\$ um 7,2% höher als im Vorjahresvergleichszeitraum.¹³

Die USA bleiben nach wie vor der wichtigste Handelspartner und zugleich auch der größte Absatzmarkt Taiwans. In den ersten neun Monaten 1992 hatten die Exporte in die USA einen Wert von 17.681 Mio.US\$ (+7,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum) und die Importe aus den USA einen Wert von 11.331 Mio.US\$ (+5,8%). Taiwans Exportüberschuß gegenüber den USA ist beim Jahresvergleich somit wieder um 10,6% auf 6.350 Mio.US\$ gestiegen. Gegenüber Japan als dem zweitwichtigsten Handelspartner und größten Lieferanten Taiwans beliefen sich der Export- und Importwert im gleichen Zeitraum auf 6.777 Mio.US\$ (-1,2%) bzw. 16.143 Mio.US\$ (+16,9%) mit einem Defizit von 9.357 Mio.US\$ zuungunsten Taiwans.¹⁴

Seit 1990 ist Hongkong infolge seiner Position als wichtigster Transitort im indirekten Handel zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße noch vor Japan zum zweitgrößten Abnehmer taiwanesischer Produkte geworden. Über 40% des Exportvolumens Taiwans nach Hongkong ist für das chinesische Festland bestimmt. Hauptsächlich dank der rapiden Zunahme des "chinesisch-chinesischen" indirekten Handels hatte Taiwans Export nach Hongkong in den ersten neun Monaten 1992 mit einem Wertvolumen von 11.064 Mio.US\$ ein ungewöhnlich hohes Wachstum von 23,4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen, weit über der obengenannten Durchschnittszuwachsrate des Gesamtexports mit 7,3%. Der Import aus Hongkong wies vom Januar bis September 1992 mit 1.354 Mio.US\$ eine Abnahme von 4% auf.¹⁵ Den jüngsten Statistiken des Hongkonger Zollamts zufolge schnellte der Transithandel beider chinesischen Seiten über die britische Kolonie beim selben Vergleich um 30,7% auf 5.280 Mio.US\$, davon sind 4.457 Mio.US\$ Exporte und 823 Mio. Importe Taiwans nach bzw. aus dem chinesischen Festland, 36,4% bzw. 6,9% mehr als vor einem Jahr.¹⁶

In den ersten neun Monaten 1992 ist Taiwans Export nach Europa mit 10.437 Mio.US\$ um 1,6% gefallen, hingegen der Import aus dieser Region mit 9.230 Mio.US\$ um 22,7% gestie-

gen, ein Überschuß zugunsten Taiwans von 1.207 Mio.US\$ gegenüber Europa ist geblieben, 66,9% unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis.¹⁷

Das Wirtschaftsministerium hat in den ersten drei Quartalen 1992 kumulativ ausländische und überseechinesische Investitionen in Taiwan in Höhe von 971,43 Mio.US\$ und taiwanesischen Investitionen im Ausland in Höhe von 743,97 Mio.US\$ genehmigt, 35,03% bzw. 42,94% weniger als vor einem Jahr.¹⁸ Die internationale Zahlungsbilanz im gleichen Zeitraum wies einen Überschuß von 2.534 Mio.US\$ aus, rd. 50% weniger als im Vorjahreszeitraum.¹⁹

Die Währungsreserven (ohne Gold) der Zentralbank lagen Ende September 1992 bei 89.540 Mio.US\$.²⁰

5 Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland ist der größte Handelspartner Taiwans in Europa. Sie hatte 1991 wertmäßig einen Anteil von 4,8% (im Vorjahr 4,87%) an Taiwans Gesamtimporten und 5,09% (4,74%) an Taiwans Gesamtexporten. Damit ist sie unverändert Taiwans drittgrößter Lieferant (hinter Japan und den USA) sowie viertwichtigster Absatzmarkt (hinter den USA, Hongkong und Japan). Das Wertvolumen von Taiwans Importen aus der Bundesrepublik betrug nach taiwanesischen Statistiken 3.013,23 Mio.US\$ (+13%) und das von Taiwans Exporten in die Bundesrepublik 3.868,7 Mio.US\$ (+21,53%), damit hatte Taiwan einen Handelsüberschuß von 855,47 Mio.US\$ (515,63 Mio.US\$).²¹

In den ersten neun Monaten 1992 führte Taiwan Waren im Wert von 2.651,95 Mio.US\$ in die Bundesrepublik aus und Waren im Wert von 2.970,45 Mio.US\$ aus der Bundesrepublik ein. Damit gab es ein Handelsdefizit von 318,5 Mio.US\$ gegenüber Deutschland. Die von Taiwan in die Bundesrepublik ausgeführten Waren sind hauptsächlich Büromaschinen, EDV-Geräte, elektrotechnische Erzeugnisse, Textilien, Transporteinrichtungen, Metallwaren, Schuhe und Schirme, Kunststoff- und Kautschukprodukte. Zu den wichtigsten eingeführten deutschen Waren gehören Maschinen, Straßen-

fahrzeuge, chemische Erzeugnisse, elektrotechnische Geräte, Eisen- und Stahlwaren.²²

Taiwan will nicht nur seine Marktposition in der Bundesrepublik nach der deutschen Vereinigung erweitern, sondern auch die Bundesrepublik im Hinblick auf ihre geographische Lage in Mitteleuropa zu einer Drehscheibe seines Europahandels ausbauen. Allein in Hamburg sind rund 70 taiwanesischen Firmen vertreten, einschließlich der Evergreen Marine Corporation, der größten Container-Reederei der Welt, die vor einigen Jahren ihre Hauptverwaltung in Europa von London nach Hamburg verlagerte. Dieser folgte 1992 auch die große staatliche Reederei Yangming Marine Transport Corp.

Auch die Wirtschaft der Bundesrepublik verstärkte seit einiger Zeit ihre Interessen in Taiwan infolge seiner Marktöffnung, der merklichen Aufwertung des Neuen Taiwan-Dollar sowie der steigenden Einkommen der Inselbevölkerung. Die bereits angelaufene Industrieumstrukturierung in Taiwan von arbeits- zu kapitalintensiver Produktion, die fortgesetzte Modernisierung der Infrastruktur sowie die Verschärfung von Umweltschutzbestimmungen kommen insbesondere dem deutschen Maschinenbau mit hoher Technologie und Qualität zugute. Vor allen Dingen streben die deutschen Unternehmen an, sich an den Bauarbeiten der großen Projekte wie z.B. der Nord-Süd-Hochgeschwindigkeitseisenbahn im Rahmen des taiwanesischen Sechsjahresplans zu beteiligen.

Zwischen der Bundesrepublik und Taiwan bestehen keine diplomatischen Beziehungen. Das Deutsche Kulturzentrum und das Deutsche Wirtschaftsbüro in Taipei vertreten inoffiziell die deutschen Interessen auf der Insel. Im August 1988 wurde zwischen dem Taiwan-Ausschuß der deutschen Wirtschaft und dem Counterpart in Taiwan, der Euro-Asia Trade Organization, ein Protokoll unterzeichnet, das die Schifffahrtslinien beider Seiten von der Doppelbesteuerung befreit.

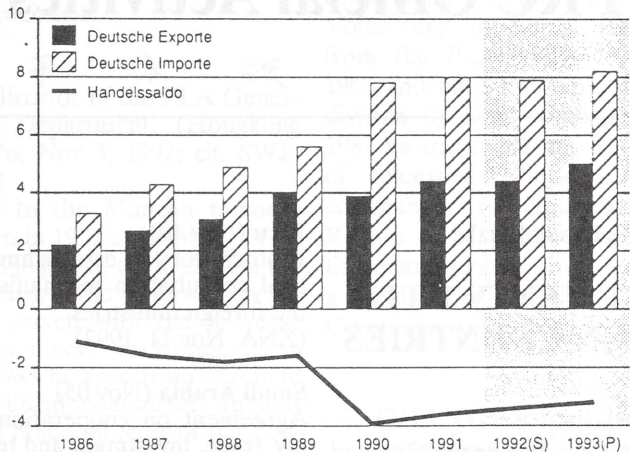
Taiwan unterhält in den deutschen Großstädten Bonn, Berlin, Hamburg, München und Leipzig jeweils ein halbamtliches "Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro" sowie in Frankfurt, Düsseldorf und Hamburg ein "Taipei Handelsbüro".

Bei den inoffiziellen Beziehungen Taiwans zu Deutschland kam es zu einem Durchbruch, nachdem sich die Wirtschaftsminister beider Seiten, Vincent C. Siew (Xiao Wanchang) und Jürgen W. Möllemann, im September und November 1992 in Bonn bzw. Taipei gegenseitig besucht hatten. Eine Aufnahme der Flugverbindung zwischen Taiwan und Deutschland wird nach langjährigen Verhandlungen sehr wahrscheinlich noch 1993 erfolgen.

Anmerkungen:

- 1) LHB, 21.11.92.
- 2) Ebenda.
- 3) Directorate-General of Budget, Accounting and Statistics (DGBAS), *Quarterly National Economic Trends Taiwan Area, The Republic of China, August 1992*, Taipei, S.3.
- 4) Ebenda, S.9.
- 5) Department of Statistics, Ministry of Economic Affairs (DSMEA), *Domestic & Foreign Express Report of Economic Statistics Indicators, Oct. 1992*, Taipei, S.(16) f.; *Jingji Ribao (Economic Daily News)*, Taipei, 8.11.92.
- 6) *Jingji Ribao*, ebenda; FCJ, 10.11.92.
- 7) Anm.3, S.4.
- 8) Ausführlich dazu s. C.a., Jan. 1991, Ü 33, S.22 f.
- 9) ZYRB, 4.11.92; LHB, 29.11.92.
- 10) Anm.3, S.16.
- 11) Vgl. C.a., Mai 1992, Ü 26, S.26; *Jingji Ribao*, Anm.5, 31.10.92; DGBAS, *Monthly Statistics of the Republic of China*, Taipei, Sept. 1992, S.146 f.
- 12) FCJ, 2.6.92.
- 13) DSMEA, Anm.5, S.(11).
- 14) Ebenda.
- 15) Ebenda.
- 16) LHB, 24.11.92.
- 17) Anm.13, S.44.
- 18) Ebenda, S.(14), 64 und 66.
- 19) LHB, 24. und 25.11.92.
- 20) Anm.13, S.74.
- 21) Council for Economic Planning and Development, *Taiwan Statistical Data Book 1992*, Taipei, S.196.
- 22) Anm.13, S.48 f.

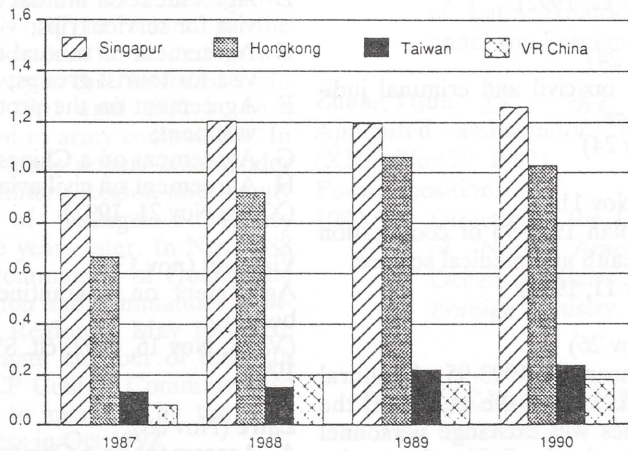
Außenhandel Deutschland¹ - Taiwan (Mrd.DM)



- 1) Zahlenangaben bis einschließlich 1990 beziehen sich nur auf den Handel Westdeutschlands mit Taiwan. Ab 1991 umfassen sie den gesamtdeutschen Handel.
- (S): Schätzung. (P): Prognose.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Schätzung und Prognose v. FAZ.

Deutsche Direktinvestitionen im großchinesischen Wirtschaftsraum (Bestand in Mrd.DM)



Quelle: Deutsche Bundesbank.